Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 7

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chenden Augen zu blicken, das tat uns wohl. Aus den kleinen, zarten Büblein, wie wir sie zuerst sahen, sind wackere Männer geworden, die mitten im Leben stehen, die sich durch ihre Redlichkeit, Arbeit und Güte die Achtung und Liebe ihrer Mitmenschen erwerben. Die zwei schönen gepolsterten Sessel, die ihr uns schenktet, werden uns stets erfreuen. Wir danken euch allen herzlich für eure Liebe und Dankbarkeit. Gott behüte euch und uns auch in Zukunft und erhalte uns alle auf guten Wegen!

Ad. und H. Lauener-Herrmann.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Basel. Jahresbericht pro 1931. Der Taubstummen-Fürsorgeverein beider Basel erledigte seine Geschäfte in der Jahressitzung und in einer Vorstandssitzung. Er nahm Stellung zur beabsichtigten Gründung des „Denzlerheimes" in Zürich, sah sich jedoch genötigt, von einem Beitrag an dieses Kinderheim für gehörlose Kinder abzusehen. Dagegen vertrat der Delegierte unseres Vereins an der Delegierten-Versammlung in Bern den Standpunkt, es seien die beiden Vereine für Taubstummen-Fürsorge und Taubstummen-Bildung zu vereinigen. Ebenso soll auch die „Gehörlosen-Zeitung" derart ausgebaut werden, daß das jetzige Beiblatt „Der Taubstummenfreund" in der „Gehörlosen-Zeitung" weiter bestehen könne, damit auch den jüngern Gehörlosen der Stoff so geboten werden kann, wie er ihren Bedürfnissen entspricht.

Ferner beschäftigte sich der Verein noch mit der Frage, wie ein gehörloses Ehepaar in Basel richtig unterstützt werden könnte. Die Hauptaufgabe des Vereins wird jedoch geleistet in den ihm unterstellten Fürsorge-Einrichtungen.

So berichtet denn Herr Spitalpfarrer Walter in Liestal, daß die Taubstummen-Pastoration in Basel-Land ein erfolgreiches Jahr zu verzeichnen habe. Es konnten zwar nur sechs Gottesdienste abgehalten werden. Dafür aber waren diese recht gut besucht. Ein ganz besonderer Festtag war der gemeinsame Gottesdienst, den die Baselbieter mit den Gehörlosen von Basel-Stadt in Basel selbst verlebten, indem ein gemeinsamer Besuch des Zoologischen Gartens die Zusammenkunft wesentlich verschönte. Auch das Weihnachtsfestchen der Baselbieter soll schön verlaufen sein, und als besonders erfreulich darf noch bezeichnet werden, daß es dem Geistlichen ermöglicht wurde, einen großen Teil seiner weit verstreuten Pfarrkinder an ihren Wohnstätten aufzusuchen. Eine persönliche Fühlungnahme ist ja bei unsern Schützlingen immer von großem Wert; denn meist kann man doch nur dann richtig helfen, wenn man mit den Verhältnissen, in denen unsere Gehörlosen leben, vertraut ist.

Der „Taubstummen-Bund" in Basel, der nun das 20. Jahr seines Bestehens gefeiert hat, darf sich wiederum mit seinen Leistungen sehen lassen. Nicht nur ist es ihm gelungen, in sechs wohlbesuchten Lichtbilder-Vorträgen seinen Mitgliedern den Horizont zu weiten, nein, er hat auch zwei Ausflüge veranstaltet, die alle Teilnehmer hoch erfreuten. Auch die Spielabende werden gut besucht und verhindern, daß die ausgetretenen Zöglinge der beiden Basler-Anstalten draußen im Leben äußerlich und innerlich der Vereinsamung anheimfallen. Daß aber das geistig regsame Völklein unserer Basler Gehörlosen bei aller Freude für Geselligkeit doch ächt „baslerisch" auch am rechten Ort zu sparen versteht, beweist die wohlgespickte Kasse, die in den Händen von Herrn L. Abt gut aufgehoben ist. Der „Taubstummen-Frauenbund", unter der betreuenden Leitung von Frl. Susanna Imhoff, nahm an allen Vereinsanlässen des „Bundes" regen Anteil. Er verlor ein Mitglied durch den Tod, Fräulein Bertha Büchli, die von allen recht betrauert wurde. Ferner feierte der „Frauen-Bund" den 80. Geburtstag von Frau Iseli, und beide Vereine hatten wiederum das besondere Glück, die Weihnachtsfeier von Frau J. v. Speyr-Bölger erleben zu dürfen. Bis zur Stunde ist das böse Gespenst der Arbeitslosigkeit an den Mitgliedern des „Taubstummen-Bundes" gnädig vorbei gegangen. Es ist wohl auch ein Verdienst der Leiter des „Taubstummen-Bundes" und „Frauen-Bundes", daß beide eifrig bestrebt sind, arbeitslos werdenden Schicksalsgenossen womöglich wieder Arbeit zu verschaffen. Wer weiß, ob nicht bald die Zeit kommt, da der Verein seine Kasse für Zwecke der Wohltätigkeit wird verwenden müssen?

Die beiden Taubstummen-Anstalten des Kantons waren wiederum gar sehr angewiesen auf den Unterstützungsbeitrag zur Anschaffung von Kleidern für bedürftige Zöglinge. Da im Gegensatz zu den staatlichen Anstalten bei den Privatinstituten kein Kleiderfonds be-

steht, ist es eine beständige Sorge der Hausmutter, die ärmeren Kinder so kleiden zu können, daß sie nicht allzusehr von den Kindern wohlhabender Eltern abstechen. Das Sprichwort „Kleider machen Leute" gilt für die gehörlosen Kinder buchstäblich. In adretten Kleidchen und leichtem Schuhwerk benehmen sich auch die schwerfälligen Kinder besser, als wenn sie in schwere, steife Gewandung gesteckt sind.

Der Fonds für durchreisende Taubstumme wurde nur von drei Wandergesellen in Anspruch genommen. Zwei waren Ausländer, einer aber, ein Schweizer, ist ein alter Bekannter, der sich ans Bummeln gewöhnt hat und der unseres Erachtens nun von der Heimatbehörde versorgt werden sollte.

So ist denn das vergangene Jahr noch gut abgelaufen. Allein die Zukunft liegt trüb vor uns. Wie wird es unsern Schützlingen ergehen, wenn die beginnende Wirtschaftskrisis auch bei uns sich gleich einer Seuche ausbreitet? Ist unser Verein stark genug, in solchen Zeiten zu helfen? Möge es ihm nie an Mitgliedern fehlen, die für die Sache der Gehörlosen ein mitfühlendes Herz und einen helfenden Willen zeigen. Möge unser Verein vor allen Dingen auch finanziell so ausgestattet werden, daß er die großen Aufgaben der Zukunft erfüllen kann! -mm-

---

Bern. Ein schönes Zeichen seiner Liebe zu den gehörlosen Leidensgenossen legte der kürzlich verstorbene Fritz Leicht von Salvenach ab. Er vermachte dem „Bernischen Fürsorgeverein für Taubstumme" den prächtigen Betrag von eintausend Franken. Wahrlich, das ist Bruderschaft über das Grab hinaus! Ehre solcher treuen Liebe!

Haldemann, Taubstummenpfarrer.

Taubstummenanstalt St. Gallen. Unsere frühere Lehrerin, Fräulein Lina Wachter, ist am Charfreitagabend sanft entschlafen. Die Bestattung fand am Ostermontag statt. Ein Nachruf wird in der Nummer vom 15. April erscheinen.

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 10. April 1932, nachmittags 2 Uhr.

Briefkasten

H. F. in Teuffen. Danke für Ihren Brief. Es ist schön, daß Sie nach Selbständigkeit streben und gute Vorbilder suchen, und sich über die Belehrungen freuen. Aber Ihre zehn Gebote für das Eheglück kann ich nicht abdrucken, weil sie zu einseitig sind, nur das betonen, was die Frau tun, und der Mann die Gesetze mit keinem Finger anrühren soll! Holla!

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Der Besondere. Eine Bauerngeschichte aus dem bernischen Seeland, von Hans Zulliger (Preis 50 Rp.). — Wie sich „Der Besondere", der sich für alles, nur nicht für das Bauern, geschaffen glaubt, nach schweren Erlebnissen wieder zur väterlichen Scholle zurückfindet, ist mit warmem Verständnis für die Seele unseres Volkes und in kerniger Sprache geschildert. Es sind die alten Motive, der Konflikt zwischen Vater und Sohn, die Liebe des behäbigen Bauernsohnes zum armen Mädchen, aber die flott angepackte Entwicklung zeugt von der ursprünglichen Vertrautheit und Blutverbundenheit des Verfassers mit dem Menschenschlag, in dessen Mitte die Erzählung sich abspielt.

Hans Lukas der Verfolgte. Eine Geschichte aus den Walliser Bergen, von C. F. Ramuz (Preis 60 Rp.). — Die Landschaft eines Hochgebirgtales im Wandel der Jahreszeiten ersteht vor uns mit unmittelbarer Stimmungskraft. So vermag diese Erzählung den einfachen wie den anspruchsvollen Leser zu fesseln. Der eine wird gespannt und ergriffen werden durch das herbe Geschick, das er miterlebt, der andere wird sich überdies an der hohen Kunst erfreuen, mit der der Dichter in seiner eigenartigen, wuchtigen Ausdrucksweise dieses Schicksal gestaltet hat. Das Heft ist bei den Ablagen und sämtl. Bahnhofbuchhandlungen erhältlich.

Anzeigen

Terminkalender Zürich.

Samstag den 2. April: Zusammenkunft des Gehörlosensportvereins im Restaurant zum „Kindli", abends 8 Uhr.

Samstag den 9. April: Halbjahresversammlung des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 1/2 8 Uhr.

Sonntag den 10. April: Gehörlosen-Gottesdienst im Lavaterhaus, vormittags 1/2 10 Uhr.

Samstag den 16. April: Versammlung des Reiseklubs „Frohsinn" im Restaurant zum „Kindli", abends 8 Uhr.

Samstag den 23. April: Zusammenkunft des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 8 Uhr.

Jeden Mittwoch: Leibesübungen für die Männer in der Taubstummenanstalt Wollishofen, abends 8 Uhr.

Buchdruckerei Bühler & Werder, zum „Althof", Bern.